

Vorbeugende Maßnahmen:

- Förderung der Bewegung ggf. mit Hilfsmitteln (z.B. Rollator)
- Ausgewogene Ernährung und ausreichende Flüssigkeitszufuhr
- Hautpflege mit rückfettenden Produkten | Vorsicht: Franzbranntwein trocknet die Haut aus; Vaseline, fetthaltige Cremes und Puder verstopfen die Poren
- Geeignete Inkontinenzartikel
- Bequeme Kleidung (vorzugsweise Baumwolle)
- Druckentlastende Lagerung in individuellen Zeitabständen
- Anwendung von Hilfsmitteln zur Druckverteilung (Kissen, Spezialmatratzen usw.)

Hier sehen Sie einige Druckentlastungs- und Lagerungsmethoden:



Um einen Dekubitus zu vermeiden, ist eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten nötig.

Damit Ihnen das nicht passiert:



Bei Fragen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das Fachpersonal. Wir helfen Ihnen gerne mit unserem Wissen weiter.

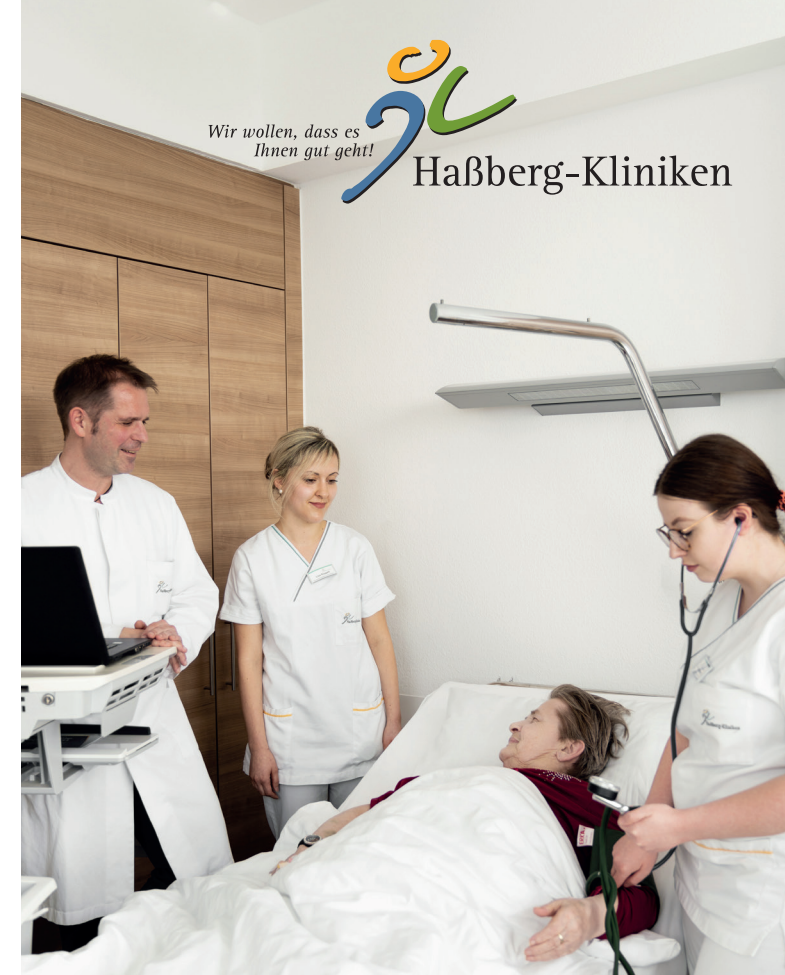


Kontakt

Haßberg-Kliniken
Hofheimer Str. 69, 97437 Haßfurt
Tel. 09521 28-0
info@hassberg-kliniken.de
hassberg-kliniken.de

KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}

Stand: März 2019



Dekubitusprophylaxe

Informationen für Patienten
und Angehörige

Sehr geehrter Patient und Angehöriger,

ein Dekubitus (Druckgeschwür oder Wundliegen) ist ein durch anhaltenden Druck verursachter Schaden von Haut und Gewebe, der in die Tiefe gehen kann.

Der Dekubitus ist in Deutschland nach wie vor eine der häufigsten chronischen Wunden.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Hilfestellungen geben, um einen Dekubitus zu vermeiden.

In dem Wort „Druckgeschwür“ findet man schon die Hauptursache der Entstehung eines Dekubitus, nämlich Druck über einen längeren Zeitraum.

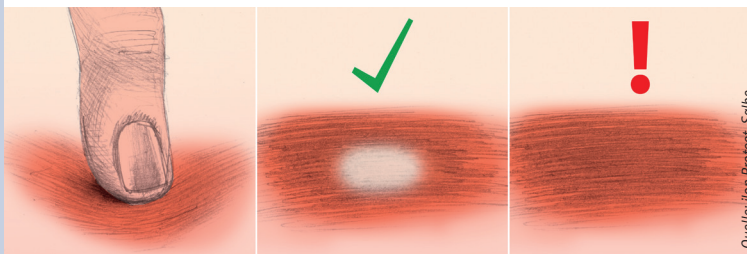
Was begünstigt die Entstehung eines Dekubitus?

- Einschränkung in der Bewegung, sowohl im Sitzen als auch im Liegen
- Schlechter Allgemeinzustand
- Vermindertes Berührungs- und Schmerzempfinden
- Durchblutungsstörungen
- Feuchtes Hautmilieu, z.B. durch Inkontinenz oder Fieber
- Unzureichende Flüssigkeitszufuhr und Nahrungsaufnahme

Mögliche Folgen eines Dekubitus für den Betroffenen:

- Langwierige Wundbehandlung
- Infektionsgefahr (bis zur Blutvergiftung)
- Schmerzen
- Einschränkung der Selbstständigkeit
- Zunehmende Abhängigkeit von Pflegenden/Angehörigen
- Reduzierte Lebensqualität

So erkennen Sie einen Dekubitus:



Drücken Sie mit einem Finger in die gerötete Hautstelle. Ziehen Sie den Finger weg und beobachten Sie die eingedrückte Hautstelle.

Ist die gedrückte Haut weiß, lässt sich also die Rötung weg drücken, brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen.

Ist die Stelle allerdings rot geblieben, so ist hier bereits ein Dekubitus entstanden.

Besonders gefährdete Körperstellen:

